

bindung mit inactiven Substanzen in eine linksdrehende Verbindung einer Inversion durch die Reactionswärme zuzuschreiben wäre, ist nicht zulässig; es wäre dann zu erwarten, dass bei einem Zerfallen dieser Verbindung in der Kälte sich eine linksdrehende Weinsäure ergeben müsste, was aber nach einer Beobachtung des Verf. nicht der Fall ist. Weiter musste man nach der Theorie von GUYE erwarten, dass das Diacetylweinsäureanhydrid stärker linksdrehend sei, während es thatsächlich rechtsdrehend ist. *Ly.*

LE BEL. Sur le pouvoir rotatoire des dérivés diacétyltartriques. Réponse à une note de M. COLSON. C. R. 114, 304—306, 1892.

In dieser Erwiderung auf die Angriffe (siehe vor. Ref.) von COLSON gegen die Grundlage der von LE BEL und VAN'T HOFF ausgebildeten Stereochemie wird, wie dies auch schon früher geschehen ist, darauf hingewiesen, dass die nach des Verf. Ansicht selbst zweifelhafte Annahme der Lagerung der mit dem asymmetrischen Kohlenstoffatom verbundenen Radicale in den Ecken eines regulären Tetraëders keineswegs die Grundlage der Stereochemie bilde, und dass auch die von GUYE eingeführte ergänzende Annahme nur den Sinn habe, dass die Wirkung der Radicale auf das polarisirte Licht in erster Linie von ihrer Masse, nebenher aber von den Abständen ihrer Schwerpunkte von der asymmetrischen Kohle abhängt. Zu der Annahme der Lagerung der Radicale in den Ecken eines Tetraëders ist der Verf. durch rein geometrische Betrachtungen über die zwischen den Radicalen wirkenden Anziehungs- und Abstossungskräfte gelangt; die gefundene Differentialgleichung zeigt, dass, wenn mit dem Abstände abnehmende Abstossungskräfte wirken, das Tetraëder allerdings ein Gleichgewichtskörper ist; wenn aber eine Anziehung besteht, ist das Tetraëder nur ein Körper labilen Gleichgewichtes, so dass das Molecül nothwendig eine andere, nahe liegende Gestalt annimmt. Bei den Verbindungen mit einer geschlossenen Kette — und um eine solche handle es sich bei der von COLSON untersuchten Substanz — lasse sich deswegen nichts über den Drehungssinn voraussagen, weil nichts über die Lage des Schwerpunktes der aus den beiden durch eine Affinität verbundenen Radicale bekannt sei; dies hat der Verf. selbst beim Propylenoxyd gezeigt. Gerade die Thatsache, dass bei den Körpern mit geschlossener Kette, obwohl sie sich nicht als reguläres Tetraëder darstellen lassen, das asymmetrische Kohlenstoffatom, wie der Verf. gezeigt hat, immer noch Drehungsvermögen